

Birgit Fruth

Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion



Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrte Vertreter der Medien,

„Und täglich grüßt das Murmeltier“ – der gleichnamige US-amerikanische Film gibt inhaltlich das wider, was wir im Augenblick in unserem Land, in Amberg erleben. Der gleiche Tag, der gleiche Ablauf, immer wieder aufs Neue die gleiche Situation.

„Dank“ Corona fühlen wir doch mittlerweile alle so?

Corona ist weiterhin das Maß aller Dinge – in jedem Lebensbereich für unsere Bürgerinnen und Bürger, und auch für unsere gesamte Stadtentwicklung.

Diese schlimme pandemische Lage greift nun schon seit Anfang 2020 nach uns, hat sämtliche andere wichtige Themen in unserer Stadt, in unser aller Leben in den Hintergrund gerückt. Aus diesem Grund möchte ich gleich zu Beginn meines Blicks auf unsere Stadt, DANKE sagen! Denn unser aller wichtigstes Gut, unsere Gesundheit, wurde in diesem Jahr von vielen Mitmenschen, ob auf professioneller oder ehrenamtlicher Ebene, geschützt und gewahrt! Ganz besonders fallen mir da die vielen Beschäftigten in unserer Impfstation am alten Klärwerk, im JUZ ein, die über Monate hinweg Großartiges geleistet haben. Sie standen in der ersten Reihe, setzten sich dem großen Risiko einer vielleicht eigenen Erkrankung aus und leisteten einen riesigen Beitrag zum Schutz unserer aller Gesundheit in unserer Stadt.

Ein herzliches Dankeschön an das BRK und in erster Linie an dessen Mitarbeiter!

In gleicher Weise geht das Dankeschön an unser kommunales Klinikum St. Marien. Die Herausforderungen waren ein Kraftakt für unser Haus. Auch dort wurde fast unmenschliches geleistet, oft im Verborgenen, nicht im hellen Licht der Öffentlichkeit. Wir können von größtem Glück sprechen, solch ein gut aufgestelltes, professionelles Klinikum vor Ort in unserer Stadt zu wissen. Ein Optimum an medizinischer Versorgung! Von Herzen auch hier: Ein ganz großes Dankeschön meiner SPD Fraktion an die Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Ein Dank auch an die Verantwortlichen unserer Stadtverwaltung, die dazu die Rahmenbedingungen geschaffen haben, damit alles reibungslos ablaufen konnte. Da hat Amberg einmal mehr gezeigt, dass es „zamhalten“ kann!

„Und täglich grüßt das Murmeltier“ – da fallen mir aber leider auch noch viele andere Dinge ein, die, wie in einer Zeitschleife gefangen, immer noch in unserer Stadt vakant sind, nicht erledigt sind, aufgeschoben wurden. Und das nicht wegen Corona.

Da fällt einem natürlich sofort unser Bürgerspitalgelände ein. Ich komme nicht umhin, nochmal einen kurzen Blick darauf zu werfen. Denn für meine SPD Fraktion ist es mehr als bedauerlich, ein absoluter Rückschritt für unsere Stadt, dass die mehrheitliche Meinung des Stadtrats nicht umgesetzt werden konnte. Damit ich bitte nicht falsch verstanden werde – das Ergebnis des Bürgerentscheids wird selbstverständlich von meiner SPD Fraktion akzeptiert und respektiert – so ist es doch das schärfste Schwert in einer Demokratie – ein Bürgerentscheid! Bedauern dürfen wir den Ausgang des solchen jedoch schon. Amberg hat unserer Meinung nach eine ganz große Chance vertan, die Innenstadtentwicklung neu zu gestalten, den Innenstadtraum mit Leben zu befüllen. Wir wollten Leben, Wohnen, Einkaufen – schade, dass man es nun anders sieht. Obwohl diese Vorgaben als solches auch in unserem ausgearbeiteten ISEK-Gutachten stehen. Sei wie es ist, die vielen langen Diskussionen, Planungen, Ausschuss-Arbeiten, Zusammenkünfte zu diesem Thema – alles Geschichte und auf Anfang gesetzt!

Die SPD Fraktion sieht gespannt auf die Vorschläge, die jetzt aus der Verwaltung heraus dazu kommen müssen. Wir werden hellwach auch das neue Vorgehen begleiten, immer mit dem Wunsch verbunden, das Beste für die Bürgerin, für den Bürger unserer Stadt zu erreichen.

Und das Beste für den Bürger – das weiß und kennt nicht nur eine Interessengemeinschaft. Das weiß auch das größte Interessengremium einer Stadt – der Stadtrat - noch dazu legitimiert von der Bürgerschaft in einer demokratischen Wahl!

Schade finde ich, dass im letzten Jahr unsere „Expertise“, unsere Meinung, die des Stadtrats, wenig Wertschätzung fand, gerade zu diesem Thema. Wir stellten uns einer demokratischen, öffentlichen Wahl! Eben um Meinungen auch unserer Bürgerinnen und Bürger in unserem Stadt-Parlament umsetzen zu können. Andere stellten sich einer solchen Wahl nicht. Unverständlich. Ein einfaches, sich auf ein Thema zu stürzen und das zu befeuern. Dabei gibt es in einer Stadt so viele Themen und Problematiken – dazu hörte und hört man allerdings nichts von den selbsternannten Experten der Altstadt.

Meine SPD Fraktion hat sich in diesem Jahr bewusst dazu entschlossen, keine Anträge zum Haushalt 2022 zu stellen. Wir sind uns im Klaren, dass die besondere finanzielle Lage, in der sich unsere Stadt jetzt befindet, von uns allen mit großer Sorgfalt getragen werden muss. So sind doch auf Jahre hinweg schon viele

finanzielle Mittel in Großprojekten gebunden, die von uns, der SPD, angestoßen wurden. Zu nennen sei hier das Projekt „Leben an der Vils“, das nicht nur den Freizeitaspekt sondern auch die Hochwasserproblematik in der Altstadt abdeckt. Das weitere grosse Zukunftsthema, der Ausbau der Ganztagesbetreuung, wie in der Dreifaltigkeitsschule, auf Jahre hinweg werden wir dort viel investieren – für die Zukunft von Amberg, für unsere kleinsten Bürger!

Auch die Revitalisierung des maroden Kanalsystems in unserem Stadtteil Luitpoldhöhe wurde jetzt endlich angepackt und auch da wird es über viele Jahre einiges an Investition der Stadt geben, auch da sind große Summen gebunden. Übrigens auch einer unserer vielen Anträge zu diesem Stadtteil, den die SPD gestellt hatte. Erfreulich auch hier, dass der Stadtteil jetzt in den Genuss eines besonderen Förderprogramms kommt! Das haben die Luitpoldhöhe und ihre Menschen dort auch verdient!

Und obwohl Corona der natürliche größte negative finanzielle Treiber für unsere Haushaltslage ist, so ist doch unseres Erachtens einiges hausgemacht:

Schon viel früher hätte man seitens der Stadt reagieren müssen, um etwaige Wirtschaftseinbrüche abfedern zu können. Der Wegfall von vielen Gewerbesteuererinnahmen durch unser exportabhängiges Wirtschaftsgefüge ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist, dass es Amberg nicht geschafft hat, nach dem Nichtzustandekommen unseres über Jahre hinweg geplanten interkommunalen Gewerbegebietes mit Ursensollen eine adäquate Alternativlösung zu finden! Was ist an nennenswerter wirtschaftlicher Ansiedlung für Amberg gelungen? Welche größere nennenswerte Firma wurde hier in den letzten Jahren angesiedelt?

Pause – Sehen Sie, mir fällt auch keine ein! Mit Blick, mit durchaus anerkennenden Blick, sieht man in unsere Nachbargemeinden. Ursensollen, klar der Primus, mit der strategisch sehr gut entwickelten Infrastruktur - da brummt es zu recht – Chapeau! Aber dass uns jetzt sogar Ebermannsdorf, wohlgerne eine kleine Gemeinde, auf dem Weg ist, uns wirtschaftlich den Rang abzulaufen, ist schon bemerkenswert.

Sehr bedauerlich, im Hinblick auf die wohnortnahen, fehlenden Arbeitsplätze und auf die fehlenden Steuereinnahmen, die nun unsere Stadt dringend benötigen würde. Diese Fehlentwicklung und Fehlplanung rächt sich jetzt natürlich in einer solchen Krisensituation.

Die mögliche Gegenargumentation der fehlenden Entwicklungsmöglichkeiten, des fehlenden Baulands, alles seit Jahren bekannt, nichts Neues! Gerade deswegen hätte man schon längst andere Netzwerke, andere Kooperationen finden müssen. Die im Moment Bekannten, meiner Meinung nach ein Papiertiger.

Da der Bürger im letzten Jahr bei der Kommunalwahl für ein „weiter so“ plädiert hat, eben keine Veränderungen möchte, muss man sich auch nicht wundern, dass in Amberg halt alles so bleibt, wie es ist.

- Leopoldkaserne – immer noch völlig offen, was dort passieren soll
- Ehem. Projekt „Forum/Alte Münze“ – die Chefsache unseres Oberbürgermeisters wurde verkauft. Da hilft es auch nichts, tolle schöne Bilder über das nun private Investorenprojekt über städtische social media Kanäle zu beklatschen. Es ist und bleibt ein gescheitertes städtisches Großprojekt! Dem Projekt ist viel Glück zu wünschen

- Stadttheater Umbau – außer einem spektakulären Architektenwettbewerb, der am Ende nicht realisiert werden konnte, haben wir auch da nichts in Händen. Wie es jemals mit Barrierefrei und Ertüchtigung weitergehen soll? Durch Corona vielleicht auf Jahre hinweg auf Eis? Ein Drama für unsere Kultur!
- Umbau Paulanergasse – da wurde schon das Pflaster ausgesucht bei Ortsterminen – wird wieder geschoben
- Berggaststätte – auch wenn nun anhängig bei Gericht, so ist dieser Fakt, dass an unserem bedeutendsten Platz in Amberg solch ein Stillstand herrscht, kaum aushaltbar. Eine Negativ-Werbung für unsere Stadt.
- Willmannschule und Dreifaltigkeitsschule – die eine, wieder um weitere Jahre geschoben, die zweite, obwohl alle Planungen fix sind, auch verschoben. Und hier sitzt uns die gesetzesverankerte Ganztagesbetreuung ab 2026 direkt im Nacken. Unvorhergesehenes darf bei diesem Bauprojekt nicht mehr passieren, sonst stehen die Kinder im wahrsten Sinne des Wortes im Regen.
- Hochwasserschutz am Wagrain und Kanalbau – auch da gibt es noch viel zu tun!

Usw. usw. usw.

Ein weiteres Dauerbrennerthema waren in diesem Jahr unsere Aktivitäten rund um den Klimaschutz. Viele neue Ideen wurden diskutiert, abgewogen und beschlossen.

Klimaschutz – da muss es unterschiedliche Ansätze für Großstädte und kleinere Städte geben.

Ich erinnere mich an unser neues Radfahrkonzept, das aber noch an der einen oder anderen Stelle nachgebessert werden muss. Denn „verschlimmbessern“ wollen wir es nicht für die Radler! An erster Stelle muss immer deren Sicherheit stehen.

So war die angedachte „Fahrradstraße“ kurz nach dem Ring, für mich eher ein Show-Vorschlag! Noch mehr Gefahren, wie dabei vorgestellt, kann man eigentlich nicht hineinpacken für einen Radler! Gut, dass das erstmal nichts wurde!

Positiv erwähnen möchte ich, dass es aber gelungen ist, dann doch dem Autofahrer Platz „wegzunehmen“ und den Radler damit zu stärken, beispielsweise in der Raigeringer Straße und bald in der Köferinger Straße. Eines muss bei dieser Thematik aber auch klar sein, es geht nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme. Autofahrer und Radfahrer nicht gegeneinander auszuspielen und die Rechte beider zu berücksichtigen! Nur so wird es mit einer Verkehrswende auch was werden. Lieb gewonnene Traditionen, was beispielsweise das Parken anbelangt, werden evtl. wegfallen müssen, wollen wir weg vom Individualverkehr.

Messen können wir uns bei der Thematik jedoch nicht mit Großstädten, dort wo der ÖPNV bestens ausgebaut wird. Das Auto wird für Otto Normalverbraucher in Amberg noch länger sein Fortbewegungsmittel bleiben – bleiben müssen.

Große Hausaufgaben muss unsere Stadt noch bei den erneuerbaren Energien bewältigen. Das hat auch der kürzlich vorgestellte Klimaschutzbericht unserer Klimamanagerin gezeigt. (Übrigens auch eine Stelle, die die SPD ganz stark forciert hat, bzw. gefordert hatte).

Bei den erneuerbaren Energien setzt meine SPD Fraktion auf PV-Anlagen.

Bevorzugt sollen die jedoch auf die Dächer in unserer Stadt kommen. Alle geeigneten städtischen Dächer sollen aufgerüstet werden, so unsere SPD Meinung.

Die Entscheidung beim „Postweiher“ hatten wir uns demnach nicht leicht gemacht. Da gab es unterschiedliche Meinungen in unserer Fraktion, das ist auch gut so! Denn gerade bei diesem heiklen Thema, kann man jede Ansicht verstehen und vor allem respektieren.

Für die Zukunft müssen wir es schaffen, noch mehr Bürgernähe zu zeigen, noch mehr Transparenz bereits im Vorfeld zu geben. Am Postweiher gab es schon mal eine gelungene Bürgerbeteiligung. Die demokratische Entscheidung für die PV-Anlage – ich denke, wir kommen nicht umhin, als Stadtrat eben auch solche unpopulären Entscheidungen treffen zu müssen. Das ist unsere Aufgabe, unser Job, die Menschen von der Sinnhaftigkeit, von der Nachhaltigkeit auch für unser städtisches Klima zu überzeugen.

Darin sind wir uns ja alle einig, dass der Klimaschutz auch in den nächsten Jahren DAS große Thema, die größte Herausforderung für unser aller Arbeit hier werden wird. Klar dürfte sein, dass wir als SPD Fraktion immer darauf achten werden, dass die Vorschläge, die Beschlüsse dazu, immer sozial gerecht sein müssen! Dafür werden wir uns einsetzen! Denn Klimaschutz darf sich nicht zur sozialen Frage entwickeln! Das kann nur funktionieren, wenn alle sozialen Schichten abgeholt und mitgenommen werden.

Der Fokus der SPD Fraktion wird darauf liegen, dass die Stadt diese Anforderung umsetzt!

Ein weiteres, uns immens wichtiges Thema in Amberg, ist das Bauen und Wohnen.

Ambergs Fläche ist begrenzt. Mit gerade einmal 50,13 qkm sind unsere Ausmaße klar definiert. Somit macht es ja gleich noch viel mehr Sinn, sinnvoll zu planen und zu gestalten, was Wohnraum angeht. Die Nachfrage nach Neubaugebieten war auch im letzten Jahr ungebrochen in unserer Stadt.

Die Niedrigzinspolitik treibt hier wirklich Stilblüten. Denn immer mehr sog. Investorenprojekte wurden im letzten Jahr in der Stadt hochgezogen. Schicke Penthousewohnungen, zum größten Teil Eigentumswohnungen. Es wurde und wird in „Betongold“ investiert.

Aber nur der, der es sich eben leisten kann!

Wer kann beispielsweise 4.000,- Euro für den qm bezahlen? Eine sehr überschaubare Schicht an Menschen, wie wir denken.

Da fragen wir uns als SPD: Wo bleibt da der Mehrgeschosswohnungsbau, der Mietwohnungsbau, der soziale Wohnungsbau für unsere Stadt? Vor Jahren bereits mit einem einstimmigen Stadtratsbeschluss zum Haushalt beschlossen, dass sich auch die Stadt Amberg diesem wichtigen Thema annimmt, wurde seither nichts Nennenswertes verwirklicht.

Bitte hier mal zu unseren Nachbarn nach Weiden schauen! Die machen es vor, wie es gehen könnte. Dort tritt sogar die Kommune selbst als Bauherr für sozialen Wohnungsbau auf.

Und sollten sich auch die Augen im Baureferat mal wieder verdrehen, wir geben nicht nach, weitere Anträge zum Wohnen zu stellen!

Es bleibt spannend, es bleibt herausfordernd – die SPD Fraktion wird sich auch im neuen Jahr den vielen Herausforderungen unserer Stadt stellen und konstruktiv an guten Beschlüssen für unsere Bürgerinnen und Bürger mitarbeiten!

„Die Finanzplanung für die Jahre 2021 bis 2023 lehnen wir wegen der vorgesehenen Neuverschuldung von insgesamt 24 Mio. Euro ab.“

Keine Angst, Herr Oberbürgermeister! Das ist nur ein Zitat Ihres Koalitionspartners, der ÖdP, aus dem Jahre 2019. Kurios, dass es gerade jetzt diese Gruppierung ist, die die weitere finanzielle Planung unserer Stadt mitverantwortet. Eine Gruppierung, die Ihr schärfster Gegner war, sich jetzt in verantwortungsvollster Position sonnt, am Regierungstisch Platz genommen hat. Da darf man sich schon manchmal verwundert die Augen reiben...

Die biblischen Worte treffen hier doch voll ins Schwarze:

Aus dem Saulus wurde ein Paulus! – Welch eine Läuterung!

Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter der Stadt Amberg und deren Tochtergesellschaften für Ihre Arbeit und Ihren Einsatz. Ein besonderes Dankeschön geht traditionsgemäß natürlich an die Kämmerei, an Herrn Weigert und Herrn Wein und deren Mannschaft für die Ausarbeitung des Haushalts.

Dankeschön an Sie, Herr Oberbürgermeister Cerny, für Ihren Einsatz zum Wohle für die Amberger Bürgerschaft und für die gute Zusammenarbeit mit Ihnen. Auch wenn wir oft vollkommen unterschiedlicher Meinung bei der „großen Politik“ sind, so sehen Sie doch immer die Notwendigkeit, sich auf unser Amberg zu fokussieren um gemeinsame Ideen umsetzen zu können.

Herzlichen Dank an meine SPD Fraktion – Ihr seid mein Anker in meiner politischen Arbeit, gut das es Euch in unserem Stadtrat gibt, gut dass wir solch ein tolles Team sind!

An alle Kolleginnen und Kollegen – lassen Sie uns in diesen schweren Zeiten versuchen, die parteipolitisch gefärbte Brille ab und an mal abzunehmen! Denn unser Amberg braucht eine starke Gemeinschaft, einen starken Stadtrat, gerade in Zeiten wie diesen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

die SPD-Stadtratsfraktion stimmt dem Haushalt der Stadt Amberg für das Haushaltsjahr 2022 und dem Haushalt der Otto-Karl-Schultz-Stiftung für das Jahr 2022 zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!